

PRO BAHN – Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Gemeinnütziger Fahrgastverband

Regionalverband Südlicher Oberrhein



PRO BAHN – Regionalverband Südlicher Oberrhein
Benedikt Barth • Kronenstr. 5 • 79100 Freiburg i. Br.

**PRO BAHN – Landesverband
Baden-Württemberg e. V.**
Regionalverband Südlicher Oberrhein

Daniel Gaschick, stellv. Vorsitzender
Eisenlohrstraße 49, 79115 Freiburg i. Br.

Tel.. 0761 / 5953969

E-Mail: dgaschick@freenet.de

Internet: www.pro-bahn-bw.de

Freiburg, den 07.04.2012

Rundbrief 1/2012

Liebe Mitglieder,

Ostern ist die Zeit blühender Landschaften. Doch was die Natur alljährlich selbstverständlich schafft, ist im öffentlichen Nah- und Fernverkehr unserer Region zur Seltenheit geworden. Auf den zurückliegenden Fahrplankonferenzen konnten kaum nennenswerte Neuaufbrüche verkündet werden, der nunmehr ein Jahr zurückliegende Regierungswechsel in Stuttgart hat der Verkehrspolitik noch keinen neuen Frühling beschert. Das soll uns aber nicht davon abhalten, Ihnen einige Leseblüten und die Früchte unserer Verbandsarbeit als Lektüre mit in die Ostertage zu geben.

Für den Vorstand mit freundlichen Grüßen,

Daniel Gaschick

Bitte vormerken:

14. Juli 2012, 14:00 Uhr
Mitgliederversammlung im
Café Velo am Freiburger
Hbf.

Status quo – Rückblick auf die Frühjahrsfahrplankonferenzen

(dg) Galten in früheren Zeiten die Fahrplankonferenzen im Frühjahr als „Antragskonferenzen“ – im Gegensatz zu den herbstlichen „Verkündigungskonferenzen“ –, haben sie diesen Status längst verloren. Denn Anträge auf zusätzliche Zugleistungen müssen regelmäßig mit dem Hinweis auf das fehlende Geld abgelehnt werden und die bereits bestellten Leistungen sind hinsichtlich ihres konkreten Fahrplans weitgehend optimiert. Als Beispiel kann die Fahrplankonferenz vom 5. März in Freiburg dienen, auf der keine nennenswerten Angebotsverbesserungen für die nächste Zeit in Aussicht gestellt werden konnten. Stattdessen wurde oft die Wendung „Status quo“ bemüht, wenn es um den Ausblick auf die nähere Zukunft ging. Leider wurde selbst zu einem Meilenstein gegenwärtiger südbadischer Bahnverkehrsentwicklung, der geplanten Aufnahme des grenzüberschreitenden Zugbetriebs (Freiburg -) Müllheim - Mulhouse zum Fahrplan 2013, nichts Konkretes vermeldet. Zwar liegen die anvisierten Fahrpläne in den Schubläden, doch ist die Finanzierung des Betriebs auf dem deutschen Teilstück plötzlich wieder äußerst fraglich. Jahrelange Bemühungen um den Brückenschlag ins Elsass werden somit kurz vor ihrem Ziel ausgebremst (siehe unten).

Mangels Redebedarf über Fahrpläne nahm in Freiburg die Kundgabe verschiedener Klagen über Platzenge in den Zügen, mangelnde Barrierefreiheit von Bahnhöfen, Störungen an Schrankenanlagen im Dreisamtal usw. einen nicht unbeträchtlichen Raum ein. Leider fanden diese Anliegen oft nicht die richtigen Ansprechpartner in persona der Zuständigen von DB Netz und DB Station&Service. Oder wie es treffend aus der versammelten Runde formuliert wurde: „Anwesende sind nicht schuld, sonst wären sie nicht hier.“

Blauwal gestrandet? ProBahn protestiert

(bb) Was auf den Fahrplankonferenzen noch wie ein unrealistisches Szenario erschien, wurde einige Tage darauf zu einer wirklichen Bedrohung:

Die Finanzierung der neuen grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindung zwischen Müllheim und Mulhouse (mit den "Blauwal" genannten Dieseltriebwagen X 73900) ist noch nicht gesichert.

Grund dafür ist laut Verkehrsministerium die Finanzierungslücke für die Bestellung von Schienenverkehren durch das Land.

Der PRO BAHN RV Südbaden hat umgehend nach Bekanntwerden die regionalen Landtagsabgeordneten der Grünen und der SPD angeschrieben mit der dringenden Bitte, alles zu tun, um dieses wichtige grenzüberschreitende Projekt nicht noch auf den letzten Metern zu stoppen. In dieser Frage zeigt sich nach unserer Auffassung, ob die neue Landesregierung in der Lage ist, Schritte hin zu einer wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Mobilität für alle zu tun.



Nahverkehr auf dem Abstellgleis? Ein Kommentar



(bb) *Ist die gefährdete neue Verbindung Müllheim-Mulhouse nur die Spitze des Eisbergs? Laut Verkehrsminister Hermann (Grüne) ist die Finanzierung des gesamten Schienenpersonennahverkehrs in Baden-Württemberg unsicher. Grund dafür seien zum einen die stark gestiegenen Trassenpreise: DB Netz soll nach Vorgaben des DB-Konzerns in den nächsten Jahren maßgeblich zum Gewinn des Konzerns beitragen. Zum anderen schlagen jetzt die Kosten für Stuttgart 21 voll durch. Bekanntermaßen hatte noch die alte Landesregierung Gelder aus den Regionalisierungsmitteln für die Tieferlegung des Stuttgarter Hauptbahnhofs fest eingeplant.*

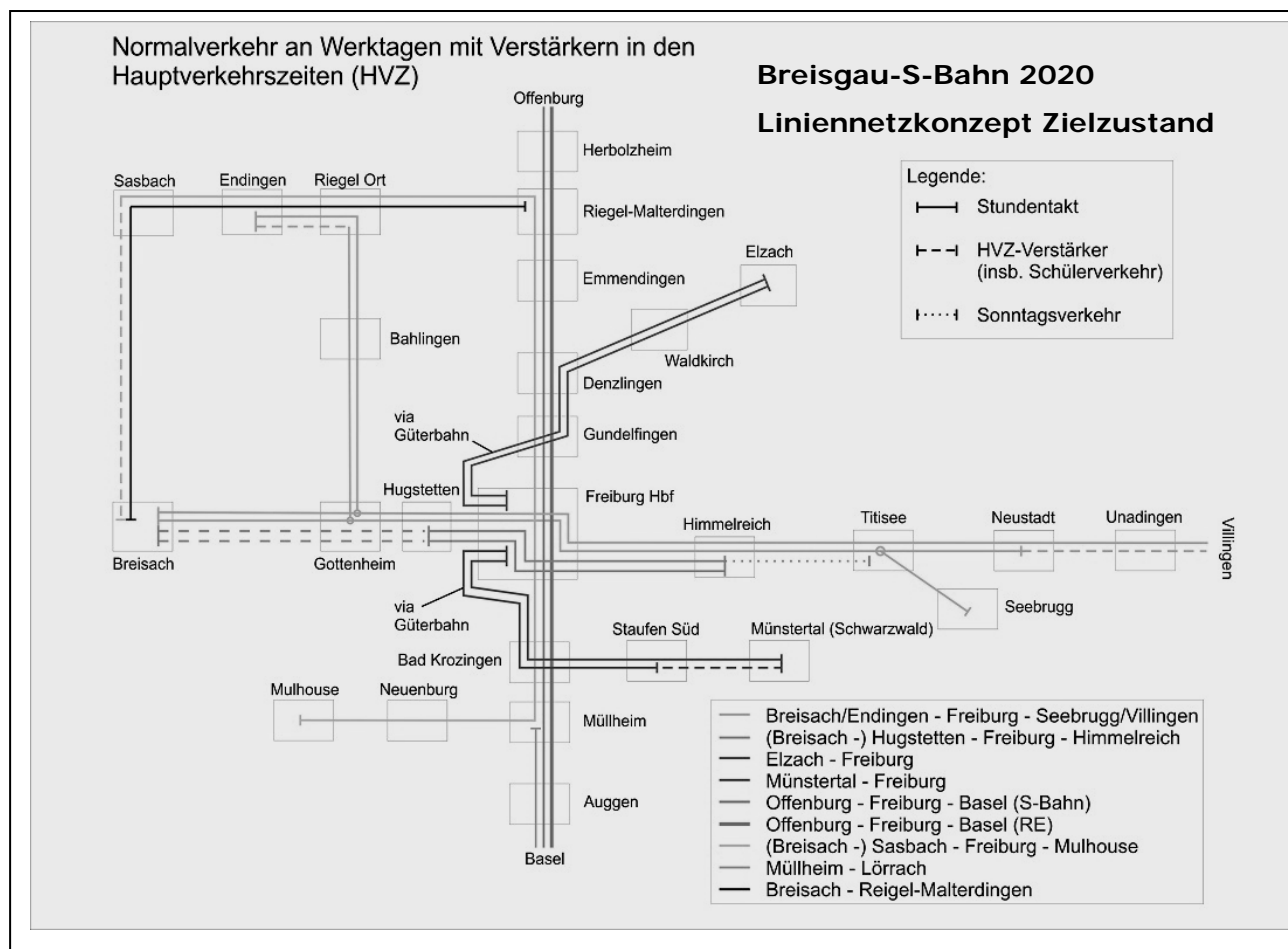
Die grün-rote Koalition steht jetzt vor der Entscheidung, wie sie mit diesen ungünstigen Rahmenbedingungen umgeht. Dass Stuttgart 21 nicht zu Lasten des ganzen Landes gehen darf, versteht sich aus Sicht von PRO BAHN von selbst. Hier haben insbesondere die Befürworter dieses Projekts eine Bringschuld: Sie müssen für Ausgleich sorgen! Was die Trassenpreise angeht, so stehen die Bundesregierung und die Bundestagsabgeordneten der Region in der Pflicht, für eine angemessene Finanzierung des Nahverkehrs durch den Bund zu sorgen. Der Landesverband hat daher Anstrengungen von allen Seiten gefordert.

ProBahn vor Ort. Zu Besuch bei Uwe Schade, Geschäftsführer des Regio-Verbands

(dg) Am 19. März traf sich der um einige Interessierte erweiterte Vorstand des ProBahn-Regionalverbandes mit Herrn Dipl. Ing Uwe Schade, dem Geschäftsführer des Regio-Verbands und „Chefplaner“ des ÖPNV im ZRF, um über den Stand des Nahverkehrskonzeptes Breisgau-S-Bahn 2020 Informationen aus erster Hand zu erhalten. Der Fokus der Diskussionen lag auf der Zwischenstufe dieses Konzeptes, die bis zur Neuausschreibung der Zugleistungen im Jahr 2018 erreicht werden soll. Sie klammert Infrastrukturmaßnahmen, die vom Bau der Rheintalbahn (3./4. Gleis) abhängen, weitestgehend aus und konzentriert sich auf Münstertalbahn, Elztalbahn, Kaiserstuhlbahn und die zukünftig durchgebundene West-Ost-Achse Breisach – Freiburg – Neustadt – Villingen. Neben der Elektrifizierung steht auf allen Strecken der Ausbau für einen halbstündlichen Grundtakt, zwischen Hugstetten und Himmelreich gar für einen zeit-

weise viertelstündlichen Takt an. Neue Kreuzungsbahnhöfe und ein längerer Doppelspurabschnitt (FR-Messe- FR-Landwasser) sind dafür nötig. Herr Schade zeigte sich trotz des ambitionierten Zeitplans zuversichtlich, dass der Infrastrukturausbau 2018 so weit abgeschlossen ist, „dass dann gefahren werden kann, was ausgeschrieben werden soll“. Der Preis: 2015 – 2018 werden sich die Fahrgäste auf einige baustellenbedingte Unannehmlichkeiten einstellen müssen. Die Ingenieurplanungen seien bereits alle auf den Weg gebracht. Die größte Unberechenbarkeit bestehe in Anwohner-Einwendungen gegen einzelne Ausbaumaßnahmen.

Fazit: Klar wurde bei dem Gespräch, dass für die zukünftige Breisgau-S-Bahn nur der zur Aufrechterhaltung des geplanten Liniennetzkonzeptes gerade ausreichende Gleisbau betrieben wird („Wir können nur das machen, was wir wirklich brauchen.“). Der eng gesteckte finanzielle Rahmen und die Sorge vor Einwendungen bedingen dieses Vorgehen, von dem zu hoffen bleibt, dass es einen stabilen Fahrplan ermöglichen wird.



Mit dem TGV von Frankfurt nach Marseille – aber nicht durch Südbaden

(dg) Seit dem 23. März verkehrt täglich das TGV-Zugpaar Marseille (8:14) – Frankfurt (15:58) // Frankfurt (14:00) – Marseille (21:46). Zwischenhalte sind Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Strasbourg, Mulhouse, Belfort, Besançon, Chalon-sur-Saone/Macon, Lyon, Avignon und Aix-en-Provence. Südbaden wird folglich in Fahrtrichtung links oder rechts liegen gelassen, der TGV ist nur via Umstiege zu erreichen und unterscheidet sich daher – auch zeitlich – kaum von anderen Verbindungen nach Marseille. Er bietet aber einen großen preislichen Vorteil: Als grenzüberschreitender Fernverkehrszug verfügt er über Kontingente des „Europa-Spezial Frankreich“, die in ihrer günstigsten Kategorie eine einfache Fahrt z.B. von Freiburg nach Marseille für 39 Euro ermöglichen – rechtzeitige Buchung vorausgesetzt. Das heißt aus südbadischer Sicht, dass sich der Fahrscheinkauf auf jeden Fall die Verbindung via Karlsruhe oder Baden-Baden beziehen sollte, da nur dann im TGV über den Rhein gerollt wird – und das ist das entscheidende Kriterium für den Sparpreis. Unbenommen davon bleibt die Frage, ob es nicht unter Aussparung des Nordbaden-Abstechers eine zeitlich bessere Erreichbarkeit des TGV via

Strasbourg oder Mulhouse gibt, für die man zwar einen zusätzlichen Fahrschein lösen muss, aber reichlich Zeit spart. Eine Analyse der Fahrpläne und -preise ergibt dazu folgende Faustregel:

Von Offenburg aus ist der Fall klar: Man kauft die Europa-Spezial-Verbindung via Baden-Baden und nutzt diese auch komplett.

Von Basel aus ist der umgekehrte Fall genauso klar: Man kauft einen Europa-Spezial-Preis via Karlsruhe, fährt aber mit Regionalverkehr oder Fernverkehr mit einem Extrafahrchein nach Mulhouse und steigt erst dort in den TGV ein.

Ärgerlich ist die Situation für die Freiburger: Da das Elsass mit dem ÖPNV schlecht erreichbar ist, und zudem die SBG-Buslinie 1072 (Neuenburg – Mulhouse) erst knapp nach Abfahrt des TGV in Mulhouse ankommt, bleibt nichts anderes übrig als den großen Bogen über Karlsruhe zu fahren und sehnsüchtig die Aufnahme des regulären Zugverkehrs zwischen Neuenburg und Mulhouse zu erwarten. Die Vorteile lassen sich schon an einigen Sommersonntagen an der dann wesentlich besseren Anbindung des TGV Richtung Marseille durch den Freizeitverkehr Müllheim-Mulhouse erkennen. Außerdem werden die Freiburger ab dem Fahrplan 2013 mit dem durchgehenden TGV Freiburg – Paris, hoffentlich samt günstiger Europa-Spezial-Preise, entschädigt.

Von Offenburg:	
Europa-Spezial-Verbindung kaufen und nutzen	
Offenburg ab 15:02 (RE 4718)	
Baden-Baden an 15:27	
Baden-Baden ab 15:33 (TGV)	
Marseille an 21:46	

Von Basel:	
Europa-Spezial-Verbindung kaufen,	aber direkt nach Mulhouse fahren und dort in TGV einsteigen
Basel Bad ab 13:22 (ICE 206)	Basel SNCF ab:16:09 (RE 96124)
Karlsruhe an 14:58	Mulhouse an: 16:40
Karlsruhe ab 15:11 (TGV)	Mulhouse ab 17:07 (TGV)
Marseille an: 21:46	Marseille an: 21:46

Von Freiburg	
Die Europa-Spezial-Verbindung kaufen, nutzen, und wenn man gut 3 Stunden nach Abfahrt vom Elsass aus wieder den Schaulinsland grüßen kann, sich ärgern, dass die Anbindung von Mulhouse an Freiburg immer noch so schlecht ist.	Oder an einem Sonntag zwischen 01.07. und 23. 09. fahren und den Eventverkehr Müllheim-Mulhouse (Blauwal) nutzen und erst in Mulhouse in den TGV einsteigen
Freiburg ab 13:57 (ICE 206)	Freiburg ab 15:15 (RE 5341)
Karlsruhe an 14:58	Müllheim an 15:34
Karlsruhe ab 15:11 (TGV)	Müllheim ab 15:45 (RB 87486)
Marseille an: 21:46	Mulhouse an 16:20
	Mulhouse ab 17:07 (TGV)
	Marseille an 21:46

HandyTicket fanta5

(f-dpa) Die südbadischen "fanta5"-Verkehrsverbände TGO, RVF, VSB, RVL und WTV sind immer für eine Überraschung gut. HandyTickets gibt es zwar schon in einigen Verkehrsverbänden in Deutschland. Was allerdings in Südbaden, man kann auch sagen im fanta5-Land, auf die Beine gestellt worden ist, beinhaltet neue und besonders zukunftsweisende Elemente: Das HandyTicket über Verbundgrenzen hinaus. Mit dem "HandyTicket fanta5" ist es erstmals in Deutschland möglich, ein Handy, iPhone oder Smartphone als Fahrkarte sowohl innerhalb eines Verbundes als auch über Verbundgrenzen hinweg einsetzen zu können.

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg fördert dieses komplexe Projekt mit nahezu 700 000 EUR. Ministerialdirigent Elmar Steinbacher vom MVI sieht mit der Einführung am 11.12.2011 ein weiteres Zugangshemmnis zur Nutzung des ÖPNV überwunden. Konnten bisher schon die Fahrplandaten von Bussen und Bahnen mit dem internetfähigen Handy abgerufen werden, so kann nun auch die passende Fahrkarte, nach einmaliger Anmeldung im System, geladen werden. Die Anmeldung gilt übrigens für alle Verbände in Deutschland, die ein Handyticket anbieten. Die Abrechnung erfolgt bargeldlos.

Abfahrt:	8:02		
Ankunft:	11:19		
Fahrtdauer:	3 Std 17 Min		
Preis EUR (2/1.Kl):	19,80 / 31,70		
Umsteigevorgänge:	4		
Gültigkeit:	nicht täglich		
	Zeit	Gls.	Linie
Wiechs Post, Schopfheim	ab 8:02		Bus 9001 g)
Schopfheim Busbahnhof	an 8:07		
Schopfheim Busbahnhof	ab 3 Min		Fußweg
Schopfheim	an		
Schopfheim	ab 8:15	1	SBB87813 c)
Basel Bad Bf	an 8:41	9	
Basel Bad Bf	ab 8:48	4	RE 5332 d)
Denzlingen	an 10:08	1	
Denzlingen	ab 10:18	5	BSB88418 e)
Bleibach	an 10:36	1	
Bleibach	ab 3 Min		Fußweg
Bleibach Bahnhof, Gutach im Breisgau	an		
Bleibach Bahnhof, Gutach im Breisgau	ab 10:47		Bus 7272 f)
Gütenbach Rathaus	an 11:19		

Fahrplan oben: **drei Verbünde, fünf Unternehmen, ein Ticket** – die Fahrt vom Dinkelberg zur Ausstellung in der Modellbau-Firma Gebr. Faller kann beginnen.

Im datentechnischen Hintergrund des HandyTickets, eine der möglichen Formen des "eTickets Deutschland", arbeitet das elektronische Fahrgeldmanagementsystem von VDV-Kernapplikations GmbH & Co KG. Da es im fanta5-Gebiet fünf Verbünde mit unterschiedlichen Tarifstrukturen, eine große Zahl von Betreibern (auf der Schiene DB Regio, SBB-Deutschland, SWEG, OSB, HzL, aber auch Straßenbahnen usw., auf der Straße eine Vielzahl von Busunternehmen, städtische Verkehre usw.) und eine unüberschaubare Anzahl von Verkehrsverbindungen gibt, bedarf es aber zusätzlich eines immensen Aufwands, um von der Verbindungssuche und -Auswahl bis hin zur Bestwertabrechnung für den Kunden zu kommen. Über das HandyTicket kann aber selbstverständlich auch die einfachste Variante gebucht werden, die 24 Stunden lang freizügige Fahrten im 7000 qkm großen fanta5-Raum erlaubt: das Ticket badisch24 als Ergänzung für Zeitkarteninhaber. Damit bekommt der Nutzer schon eine leise Ahnung des Ziels, worauf das Verkehrsministerium hinsteuert - landesweiter Tarif zur einfachen Nutzung des ÖPNV.

Silber für den Freiburger Hbf

(dg) Die Stiftung Warentest (Heft 9/2011) unterzog die Deutsche Bahn einem neuerlichen Pünktlichkeitstest. Mit einem freudigen Ergebnis für unsere Region: der Freiburger Hbf errang in Sachen Pünktlichkeit nach Stralsund den 2. Platz. Nur 21% der Fernzüge und 8% der Nahverkehrszüge hatten im Untersuchungszeitraum (1 Juli 2010 – 30. Juni 2011) eine mehr als 5-minütige Verspätung. Die Freunde über diesen guten Wert darf aber nicht die Frage nach der Aussagekraft der Studie erledigen. Zunächst: Untersucht wurden nur die Ankunftszeiten. Die Ehrung bedeutet: in Freiburg kommt man mit großer Wahrscheinlichkeit pünktlich an. Über die Abfahrt ist nichts gesagt. Im hypothetischen Fall, dass in einem Bahnhof viele Züge sehr pünktlich einfahren, jedoch verspätet die Fahrt fortsetzen, würde dieser Bahnhof nicht als verspätungsanfällig, sondern als sehr pünktlich gelten. Zwei weitere Rahmenbedingungen der Studie schränken die Aussagekraft zusätzlich ein: 1.) Es wurden insgesamt nur 20 Großstadtbahnhöfe verglichen, wobei das Auswahlkriterium unklar blieb. Gut möglich also, dass unter den etwa 5400 Bahnhöfen in Deutschland noch pünktlichere zu finden sind. 2.) Die Erfassung der Verspätung erfolgte im Wesentlichen über die „Ist-mein-Zug-pünktlich“-Website auf www.bahn.de. Diese gibt aber keine Angaben zu nicht-DB-eigenen Bahnen. Die Statistik für Freiburg beruht also allein auf Höllental- und Rheintalbahn. Die Ankunftszeiten der BSB aus Breisach und dem Elztal, die ein beträchtliches Volumens des täglichen Nahverkehrs im Freiburger Hbf ausmachen, flossen nicht mit ein. Vermutlich hätten diese den Pünktlichkeitswert noch gesteigert und das im Nahverkehr einzig bessere Saarbrücken in die Enge getrieben. Und last but not least hat Freiburg einen gewissen „Standortvorteil“: Denn insbesondere „Langläufer“ sind verspätungsanfällig. Solche gibt es Freiburg aber kaum. Die NV-Linien starten höchstens 60 km von Freiburg entfernt, ein großer Teil der von Süden kommenden Fernverkehrszüge wird in Basel SBB eingesetzt oder hat dort einen langen Aufenthalt, einzig die von Norden kommenden Fernverkehrszüge haben ein großes Verspätungspotential.

Bahnjubiläen in der Region:

Höllental und Wiesental

125 Jahre Höllentalbahn, der exakte Termin ist der 21. Mai 2012, die offizielle Feier findet am 24. Juni 2012 mit Schwerpunkten in Freiburg, Bahnbetriebswerk und am Bahnhof Titisee statt.

Die Wiesentalbahn feiert 2012 ihr **150jähriges** Jubiläum. Und im kommenden Jahr gibt es ein weiteres Jubiläum zu feiern: seit dann 100 Jahren verkehren die Züge im Wiesental elektrisch. Andere Verkehrsmittel werden auch bis 2013 noch nicht so weit sein - aller Fördermillionen zum Trotz.

Die SBB als heutiger Betreiber des S-Bahn-Verkehrs auf der Strecke haben zum Jubiläum eine Seite zu Geschichte und Gegenwart ins Netz gestellt: <http://www.sbb-deutschland.de/150-Jahre-Wiesentalbahn/>

Einladung zur ProBahn-Aktion

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Höllentalbahn besichtigen wir den Betriebshof (Bahnbetriebswerk) der Deutschen Bahn in Freiburg und erhalten eine Werkstattführung bei laufendem Betrieb.

Wann: Montag, 21.05., 14:00 Uhr

Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Pressehaus

Kosten: keine

Dauer der Führung: ca. 1,5h

Alle Mitglieder, aber auch Interessierte und Freunde sind herzlich eingeladen

Eine kurze Mail / Anruf an den Vorstand erleichtert die Planungen.

An dieser Stelle sei hingewiesen auf die Aktivitäten der IG Pro Schiene Wiesental, die sich seit mehr als 25 Jahren für einen attraktiven Nahverkehr auf der Wiesentalbahn einsetzt. Auf der Homepage der Interessengemeinschaft findet sich auch eine topaktuelle Übersicht mit Neuigkeiten rund um den ÖPNV im Dreiländereck: <http://www.ig-proschiene.de/news/index.html>.

Abbestellt – Bereitgestellt

Abbestellt:

Normalpreise Offenburg - Basel bis 10.12.2011 in Euro: 31 (ICE) // 26 (EC) //21,90 (NV)

Bereitgestellt:

Normalpreise Offenburg - Basel ab 11.12.2011 in Euro: 32 (ICE) // 27 (EC) //22,80 (NV)

Termine

17. April 2012	Monatstreffen in Freiburg, Cafe Velo, 19 Uhr
08. Mai 2012	Monatstreffen in Freiburg, Cafe Velo, 19 Uhr
21. Mai 2012	Werkstattbesichtigung Freiburg, 14:00 Uhr
12. Juni 2012	Monatstreffen in Freiburg, Cafe Velo, 19 Uhr
10. Juli 2012	Monatstreffen in Freiburg, Cafe Velo, 19 Uhr
14. Juli 2012	Mitgliederversammlung Café Velo, 14:00 Uhr (Extra Einladung ergeht noch)

Alle Termine finden sich auch auf unserer Homepage:

http://www.pro-bahn-bw.de/rv_suedl_oberrhein/index_termin.html

Der nächste Rundbrief erscheint Ende Juli / Anfang August